



Etwa 200mm über dem unteren Rand des Rohres befanden sich in den Wandungen drei gut verschließbare Oeffnungen, in welche Thermometer gesteckt wurden, deren Kugeln durch Schirme von Pappe und Korkholz möglichst gegen Strahlung geschützt und 120mm von der Mitte des zu prüfenden Rohres entfernt waren. In gleicher Weise wurden in 2m,60 über dem unteren, also 110mm über dem oberen Rande zwei Thermometer angebracht, wie auch in der halben Höhe des Rohres (1m,20 über dem unteren Rande des Rohres) zwei solche Thermometer Platz gefunden hatten.

Von dem unteren Verschlussdeckel des Rohres führte ein enges Rohr C C mit Hahn ins Freie, um hier das gebildete Wasser ununterbrochen, aber ohne gleichzeitiges Entweichen von Dampf abfließen zu lassen. Dieses Wasser wurde am Ende eines jeden Versuches sorgfältig gewogen. Mit dem oberen Verschlussdeckel des zu prüfenden Rohres war ein Manometer D und das Dampfzuleitungsrohr E verbunden; letzteres war vielfach mit Stroh umwickelt und hatte, von seiner Biegung ab eine geneigte Lage bis zu einem geräumigen Wassersack. Es ist daher anzunehmen, daß alles in dem Dampfzuleitungsrohr gebildete Wasser nach diesem Wassersack gelangte.

Nach einigen Vorversuchen fanden die eigentlichen Versuche am 9., 11., 13., 15. und 16. December 1875 statt, indem die zwischen den Versuchstagen liegende Zeit zum Aendern der Versuchseinrichtung erforderlich war. Es wurden nämlich nicht allein die beiden in Rede stehenden Rohre